

Küss mich, wenn du kannst...

Pairings: Neji/Ten (Sasu/Saku ; Shika/Ino ; Naru/Hina)

Von Tinkabuss

Kapitel 1: Wiedersehensfreude, oder doch nicht?

Die Sonne war gerade am Untergehen, als vier junge Männer das Dorf Konoha betraten.

Sie waren fünf Jahre nicht mehr im Dorf gewesen und sie alle hatten sich extrem weiter entwickelt. Die weiblichen Dorfbewohner, die noch auf dem Straßen waren, sahen sich verstohlen nach den vier um.

Ein hoch gewachsener Mann mit blonden Haaren grinste über das ganze Gesicht und seine azurblauen Augen huschten über den Hokagefelsen. Sein Grinsen wurde noch breiter.

«Es ist einiges passiert seit wir weg waren. Selbst Tsunade-obaachans Gesicht wurde jetzt endlich in den Felsen gehauen...»

„Was grinst du so, Dobe?“, fragte der Mann rechts neben ihm. Mit seinen kalten, schwarzen Augen musterte er seinen Teamkollegen.

„Es ist doch total toll, dass wir wieder da sind. Echt jetzt!“, antwortete Naruto.

„Mendoukuse.“ Der Mann mit der „Ananas-Frisur“ schüttelte den Kopf.

Der Mann, der ganz hinten stand musterte seine Teamkameraden mit seinen unergründlichen, weißen Augen. Dann ging er an den dreien vorbei.

„Kommt. Wir sollten uns bei Tsunade-sama melden.“

„Geht klar, Neji!“, rief Naruto, sodass sich Shikamaru die Ohren zu halten musste.

„Nicht so laut.“, sagte er.

Bei Tsunade

Tsunade saß an ihrem Schreibtisch und sah sich ein paar Unterlagen an.

Es klopfte an der Tür.

„Herein.“, sagte Tsunade, ohne von ihren Unterlagen auf zusehen.

Die Tür ging auf und die vier Shinobis traten ein.

„Wir sind wieder da, Tsunade-obaachan!“, rief Naruto mit durchdringender Stimme.

Tsunade richtete sich auf und blickte die vier an. Ihre Augen waren leicht geweitet.

„Großer Gott...“, sagte sie nur.

„Was haben sie?“, fragte Naruto sie.

„Ach nichts, nichts.“, antwortete Tsunade schnell.

°Wow, sie haben sich wirklich ungemein verändert...°

„Ihr seid also wieder da. Wie ist eure Mission verlaufen?“, fragte sie.

„Sie ist erledigt.“, antwortete Neji.

„Er ist tot?“

Neji nickte nur.

„Sehr schön. Und ihr habt auch schön trainiert?“, fragte Tsunade weiter.

„Ja, leider.“ Shikamaru kratzte sich am Hinterkopf.

„Wunderbar. Dann dürft ihr jetzt gehen. Achja, damit ihr es wisst. Morgen findet euer Training statt.“

„Schon morgen?“, maulte Naruto.

„Natürlich. In euer Abwesenheit hat euer Team ja auch weiter trainiert.“

Naruto ließ den Kopf hängen, machte sich dann aber, wie seine Teamkameraden, auf den Weg nach Hause.

Am nächsten Morgen war Neji pünktlich am Trainingsplatz.

Er hatte schon von weitem Lee gesehen, der seine gewohnten Übungen durchführte. Sonst war noch niemand da.

Mit langsamen Schritten ging er auf Lee zu.

Der drehte sich um.

„Neji! Da bist du ja wieder...Oh, ich hab dich ja so was von vermisst!“, rief Lee und stürmte auf Neji zu, um ihn zu umarmen, doch Neji konnte ihn noch schnell davon abbringen.

Im selben Augenblick kam auch sein Sensei dazu.

„Neji! Du hast dich aber verändert. Hast du die Zeit der Jugend genossen?“, fragte ihn sein Sensei.

Neji nickte kaum merklich.

„Wo ist Tenten?“, fragte er.

Er erinnerte sich an das „knabenhafte“ Mädchen aus seinem alten Team, das damals mit ihm in einem Team war. Sie und er waren damals die einzig „Normalen“ in Gai-Senseis Team.

Lees und Gais Mienen verdunkelten sich schlagartig.

Neji stutzte.

°Was ist denn mit denen los?°

In Lees Augen bildeten sich Tränen und er schniefte.

Neji zog seine Augenbraue hoch und blickte die beiden immer noch wartend an.

„Sie...sie...oh, es war so schrecklich...Ga-a-ai-sensei...“, schniefte Lee und schmiss sich in die Arme von seinen Sensei. Beiden quollen Tränen aus den Augen und sie wollten sich nicht mehr beruhigen.

Neji wurde langsam ungeduldig. „Was ist los?“

Gai richtete sich langsam auf und blickte Neji an.

„Neji...du musst...dein Herz muss jetzt sehr stark sein!“

Nejis erster Augenbraue folgte nun auch die zweite.

„Neji...Tenten...sie...sie...oh, nein, sie war noch so jung.“, schluchzte Gai.

Hätte Neji nicht eine jahrelang einstudierte Selbstkontrolle bewiesen, dann hätte er jetzt genervt aufgeseufzt.

°Was soll mit ihr sein? Wahrscheinlich hat sie sich beim Training verletzt und die beiden Vollidioten übertreiben mal wieder.°

„Neji...Tenten...sie...sie ist...tot...“, schluchzte Gai, und fiel Lee wieder in die Arme.

Nejis Augen weiteten sich und er starrte die beiden an.

„Was?“

Doch von den beiden kam keine Reaktion mehr und so beschloss Neji jemanden aufzusuchen, der ihm mehr erzählen könnte...

Neji ging die Straßen Konohas entlang und dachte nach.

Eben war er bei Tsunade gewesen und sie hatte ihn aufgeklärt.

Neji bemerkte gar nicht wo er hin lief und wunderte sich, als er auf einmal im Wald vor dem

„IKA“-Stein stand.

Dort stand ihr Name, fein säuberlich und in japanischen Schriftzeichen in den Stein eingemeißelt...Tenten Ama.

Er erinnerte sich an das, was sein Sensei damals über diesen Stein gesagt hatte.

„Also, meine Kinder. Wisst ihr was das für ein Stein ist? Natürlich wisst ihr es nicht. Also gut, ich werde euch etwas über ihn erzählen. Auf diesem Stein stehen alle diejenigen, die sich für andere im Kampf geopfert haben. Die IKA-Helden, was soviel bedeutet wie“ im Kampf Aufgeopfert“. Jeder der dort steht, sollte als Held gefeiert werden, denn sie sind Helden.“

°Helden?° Neji strich mit seinen Fingern über ihren Namen und lächelte leicht spöttisch.

°Für mich bist du keine Heldin, Tenten. Du bist zu schwach, als das man dich als so was bezeichnen könnte.°

Neji ballte seine Hand zu einer Faust und sein Blick wanderte ein Stück höher.

Sein Blick blieb an drei weiteren Namen hängen.

°Du UND deine Freundinnen...°

Neji wandte sich von den Namen von Sakura, Ino und Hinata ab und ging zum Hyuuga-Anwesen zurück.